

Mitteilungen für die Generalversammlung

am 29. April 1925.

(I. Geschäftsbericht. II. Nettobilanz. III. Vorschläge für die Vorstands-Ergänzungswahlen.)

I. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1924.

Die mit Beginn des Jahres 1924 eingetretene Stabilisierung der Geldverhältnisse hat auch bei unserer Gesellschaft die günstigsten Wirkungen gehabt. Abgesehen von erheblichen Vereinfachungen im Abrechnungswesen, war wieder ein klarer Überblick über die finanzielle Entwicklung der einzelnen Gesellschaftsunternehmungen, sowie über die gesamte Wirtschaftslage der Gesellschaft möglich. Nachdem satzungsgemäß die Streichung aller derjenigen Mitglieder erfolgt ist, die trotz Mahnung mit ihren Beiträgen im Rückstand blieben — ihre aus der Inflationszeit stammende Zahl war nicht gering —, weist das im Februar dieses Jahres erschienene neue Mitgliederverzeichnis einen Mitgliederbestand von 5087 auf, darunter 7 Ehrenmitglieder und 379 im Laufe des Jahres neu vorgeschlagene außerordentliche Mitglieder.

Da die Zahl der Bezieher unserer Veröffentlichungen stets in einem bestimmten Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitglieder steht, so zeigt der Absatz, besonders der „Berichte“ und des „Zentralblatts“, eine entschieden steigende Tendenz, wobei natürlich von der Inflationszeit mit ihren ungesunden und unvergleichbaren Verhältnissen abgesehen werden muß. Mit Einführung der Renten- bzw. Reichsmark konnte auch endlich die lange gehegte Absicht verwirklicht werden, die Bezugspreise für unsere ausländischen Mitglieder in gleicher Höhe anzusetzen wie für das Inland.

Im Sinne des Vorstandsbeschlusses vom 12. Mai 1924 ist im Laufe des vergangenen Jahres unsere Vereinszeitschrift auf eine wesentlich breitere Basis gestellt worden. Die „Berichte“ sind jetzt wieder ein das gesamte Gebiet der chemischen Wissenschaft umfassendes Organ geworden: Sie bringen Originalmitteilungen nicht nur aus der organischen und anorganischen, sondern auch aus der allgemeinen, der physiologischen, physikalischen und Kolloid-Chemie, um nach Möglichkeit allen ihren Beziehern Interessantes und Wissenswertes darzubieten. Gleichzeitig ist das Redaktions-Kollegium, dem wie bisher die HHrn. K. A. Hofmann und R. Pschorr als wissenschaftliche Redakteure angehören, durch Eintritt der HHrn. F. Haber, C. Neuberg, M. Volmer und R. Willstätter erweitert worden, während Hr. W. Schlenk als Delegierter des Vorstandes für die Angelegenheiten der „Berichte“ fungiert. Den Redakteuren ist es jetzt freigestellt, für ihre Entscheidung über Aufnahme oder Ablehnung einer Abhandlung auch das Urteil namhafter, nicht zu den ständigen Redakteuren gehörender Fachgenossen zu erbitten. Die Publikations-Kommission tritt dagegen nur noch ausnahmsweise und bei besonderen Anlässen in Tätigkeit.

Auch der äußeren Ausstattung unserer „Berichte“ ist eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet worden. Der Überblick über die in den einzelnen Heften enthaltenen Abhandlungen ist durch eine übersichtliche Anordnung des Stoffes in den Inhaltsverzeichnissen erleichtert, und am Kopf einer jeden Seite findet sich jetzt, neben der Jahres- und Bandzahl, ein sog. „fliegender Kolumnen-Titel“, aus dem sich sofort ergibt, welche Abhandlung auf der betreffenden Seite zum Abdruck gelangte. Ferner ist durch Beschaffung vervollkommener Setzmaschinen nicht nur die Schönheit des Druckes gehoben, sondern auch das Absetzen der Manuskripte beschleunigt, sowie die Ausführung der Autoren-Korrekturen leichter und sicherer gestaltet worden.

Der Umfang der „Berichte“ 1924, sowie die Anzahl und durchschnittliche Länge der aufgenommenen Abhandlungen ist, im Vergleich zu den vorangegangenen 5 Jahren, aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Jahr	1919	1920	1921	1922	1923	1924
	Abteilung A und B					
Redaktioneller Teil einschließlich Schlußheft Seiten	2500	2570	3542	4200	2689*	2308
ohne Nekrologe bzw. Teil A	2430	2510	3408	4152	2601	2146
Zahl der Abhandlungen	258	274	370	438	443	414
Durchschnittlicher Umfang einer Abhandlung Seiten	9.4	9.2	9.2	9.1	5.8	5.2

* Der starke Rückgang des Umfanges unserer „Berichte“ in den Jahren 1923 und 1924 trotz einer gegenüber 1922 annähernd gleich großen Anzahl aufgenommener Abhandlungen erklärt sich im wesentlichen durch die mit Beginn des Jahres 1923 eingeführte, recht erhebliche Vergrößerung des Satzspiegels.

Die Zahl der 1924 zum Abdruck gelangten Abhandlungen weist gegenüber dem Vorjahre keine nennenswerte Veränderung auf und entspricht etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges. Auch der mittlere Umfang der einzelnen Abhandlung hat sich im Vergleich zu 1923 nur wenig verändert: Er ist um ein Geringes — auf 5.2 Seiten — zurückgegangen.

Der Publikations-Kommission sind im Laufe des Jahres 1924 nur noch 21 Abhandlungen überwiesen worden; von diesen wurden 13 als zur Veröffentlichung in den „Berichten“ nicht geeignet erachtet. Der Abdruck einer etwa gleich großen Anzahl von Abhandlungen unterblieb nach Befragung außerhalb des Redaktions-Kreises stehender Fachgenossen oder im Anschluß an eine direkte Korrespondenz der ständigen Redakteure mit den Autoren. Die Zahl solcher Abhandlungen, die erst nach Vornahme von wesentlichen Kürzungen oder sonstigen Veränderungen des ursprünglichen Textes aufgenommen wurden, hat sich gegenüber den Vorjahren sehr erheblich verringert.

Die Neuorganisation in der Redaktion des „Chemischen Zentralblatts“ hat sich im Laufe des Jahres gut bewährt. Wie aus den nachstehenden Angaben zu ersehen ist, hat sich die Anzahl der Referate erweitert gemäß der anwachsenden chemischen Literatur. Die Zahl der im „Chemischen Zentralblatt“ erschienenen Referate, sowie deren Umfang und Verhältnis der entsprechenden Zahlen der Vorjahre ergeben sich aus folgender Zusammenstellung:

	1919	1920	1921	1922	1923	1924
Anzahl der Referate . . .	12 561	14 063	22 453	23 121	23 410	25 225
Umfang (in Seiten) . . .	4 126	3 422	5 008	5 262	5 592	5 804

Darunter befanden sich 6780 Referate über 8032 Patente (1923: 8460), und zwar über 2534 (3037) deutsche und 5498 (5323) ausländische Patente.

Die Identifizierungen der Patente der einzelnen Länder unter sich werden nach wie vor durchgeführt, jedoch erscheinen nicht alle sogenannten Patentrückzeit-Referate im Text. Der Raumersparnis halber, sowie aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die sich vollkommen deckenden Patente der einzelnen Länder in Tabellenform zum 1. Male am Schlusse des Halbjahrsbandes 1924 II registriert.

Die Halbjahrs-Autorenregister, die in der Redaktion hergestellt wurden, sowie die beiden Sach-Register, die die Registrier-Abteilung der Deutschen Chemischen Gesellschaft bearbeitete, konnten rechtzeitig herausgegeben werden. Wurde das 1. Sach-Register gegen besondere Bezahlung den Abonnenten geliefert, so konnte bereits das Register 1924 II den Abonnenten kostenlos, wie in Zukunft, übermittelt werden.

Die Redaktion hat den Zeitschriften-Etat den Zeitverhältnissen bzw. dem Anwachsen der literarischen Publikationen entsprechend erweitert. Auch hinsichtlich der Berichterstattung über ausländische Patente ist keine Einschränkung eingetreten.

Im Laufe des Jahres 1924 hat es sich bei der Bearbeitung der Register als zweckmäßig herausgestellt, daß auch die Herstellung des Sach-Registers von der Redaktion des „Chemischen Zentralblatts“ ausgeführt wird. Es ist daher beschlossen, die Registrierung für das „Chemische Zentralblatt“ auf eine neue Basis zu stellen, und zwar sollen nicht mehr in Zukunft 2 Halbjahrs-Sachregister erscheinen, sondern die Literatur in einem am Ende des Jahrganges erscheinenden ganzjährigen Sach-Register zusammengefaßt werden. Die Registrierung der organischen Verbindungen wird insofern eine Verbesserung erfahren, daß dem ganzjährigen Sach-Register ein Formel-Register organischer Verbindungen angegliedert wird, das unter Vermeidung von Doppelregistrierungen in einem engen Zusammenhange mit dem Sach-Register steht. Die Sachregistrierung wird im Jahre 1925 nach strengeren systematischen Gesichtspunkten durchzuführen gesucht unter Benutzung der vor einigen Jahren in Fortfall gekommenen systematischen Register als Grundlage.

Das ganzjährige Sach-, sowie Formel-Register wird von Januar 1925 ab in der Redaktion des Zentralblatts hergestellt.

Das General-Register V des „Chemischen Zentralblatts“ (1917–1921), das von Hrn. I. Bloch bearbeitet wurde, konnte Mitte 1924 zur Ausgabe gelangen. Das nächste General-Register VI wird von der Redaktion des „Chemischen Zentralblatts“ angefertigt und ist soweit gediehen, daß das Autoren-Generalregister voraussichtlich bereits 1925 zur Ausgabe gelangen kann. Es umfaßt die drei Literaturjahre 1922–1924.

Nachdem im Herbst 1923 der die Jahre 1916, 1917 und 1918 umfassende Band IV der „Literatur-Register der Organischen Chemie“ zur Ausgabe gelangt war, konnte die Bearbeitung des Manuskripts für den Band V (1919, 1920 und 1921) so rasch gefördert werden, daß sich anfangs

Februar d. J. die Drucklegung in Angriff nehmen ließ. Die Bearbeitung der letzterwähnten 3 Literatur-Jahre, vor allem aber das Ordnen des auf mehr als 70000 Einzelangaben angewachsenen Materials hat sich dieses Mal ganz besonders schwierig und zeitraubend gestaltet. Denn der Zuwachs an etwa 13000 Angaben gegenüber dem Band IV entstammt — infolge besonders ausgedehnter Berücksichtigung dieser Gebiete in den letzten Jahrgängen des „Chemischen Zentralblatts“ — im wesentlichen den Grenzgebieten und der technischen Literatur; er ist dementsprechend vor allem den „Verbindungen mit bedeutender Literatur“ zugute gekommen. Trotzdem dürfte der neue Band der „Literatur-Register“ seinen Beziehern Ende dieses Jahres zur Verfügung stehen. Anfangs Februar wurde gleichzeitig von der durch Aufnahme zweier neuer Mitarbeiter, der HHrn. Dr. H. Zander und Dr. B. Raecke, vervollständigten Redaktion die Bearbeitung des Bandes VI (1922, 1923 und 1924) in Angriff genommen, der im Frühjahr 1927 zur Ausgabe gelangen soll.

Von der 4. Auflage des Beilstein-Werkes wird der 7. Band demnächst erscheinen. Er enthält die isocyclischen Mono-oxo- und Polyoxo-Verbindungen (Aldehyde, Ketone, Ketene und Chinone), sowie deren funktionelle Derivate, Substitutionsprodukte und Schwefel-Analoga. Der 8. Band, welcher die isocyclischen Oxy-oxo-Verbindungen behandelt, befindet sich im Druck und wird in der 2. Hälfte des Jahres 1925 erscheinen.

Die HHrn. Dr. Winkelmann und Dr. Kielhöfer sind aus der Redaktion ausgeschieden. Als Mitarbeiter traten ein die HHrn. Dr. Otto Sachtleben, Dr. Karl Ott, Dr. Georg Oehler und Frä. Dr. Elisabeth Materne.

Die Redaktion des Beilstein-Ergänzungswerkes war im Jahre 1924 mit der vorbereitenden Bearbeitung der Literatur der Jahre 1910—1920 beschäftigt. Ausgetreten sind die HHrn. Dr. Luckow und Dr. Herter. Neu eingetreten sind die HHrn. Dr. Gerhard Langer, Jacob Bikerman und Dr. Fritz Radt.

Von Gmelins Handbuch der Anorganischen Chemie ist der erste Teil, das Element Zink enthaltend, im Oktober 1924 erschienen; der zweite, der das Element Cadmium behandelt, erscheint Anfang März 1925. Im Druck befindet sich das Element Bor, das Anfang Juni d. J. ausgabebereit sein dürfte. Ihm wird im Laufe des Sommers der erste Teil des Gesamtwerkes, der die Edelgase enthält, folgen. In Bearbeitung befinden sich außerdem: Wasserstoff, die Halogene, die Alkalimetalle und das Wismut.

In die Redaktion ist Hr. Dr. Max du Maire als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingetreten. Frä. Dr. Emma Haller scheidet zum 1. April 1925 aus.

R. Pschorr,
Vizepräsident.

II. Netto-Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto der Deutschen Chemischen Gesellschaft per 31. Dezember 1924.

Netto-Bilanzen

Aktiva	1. Januar 1924				31. Dezember 1924				Passiva	1. Januar 1924				31. Dezember 1924				
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰		M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	
Grundstück »Hofmannhaus«	100 000	—			100 000	—			Darlehen der Baeyer-Gesellsch. (Gmelin)			29 550	—			103 193	85	
Gebäude »	250 000	—			248 750	—			A.-W.-von-Hofmann-Fonds			1	—			1	—	
Einrichtung »	11 000	—			13 054	41			Hypotheken			13 400	—			13 400	—	
Kunstgegenstände »	1	—			1	—			Vorauszahlungen für 1925			—	—			190 775	74	
Bibliothek »	80 000	—	441 001	—	83 545	50	445 350	91	Reserve			—	—			20 000	—	
Bankguthaben			—	—			109 935	—	Rückstellung für 1925			—	—			53 408	63	
Kasse				28 59			72 319	60	Kapital			472 801	07			472 801	07	
Verlag-Chemie-Anteil'				6 700			6 700	—										
Berichte				13 000			13 000	—										
Zentralblatt				11 000			11 000	—										
Generalregister				1 315			1	—										
Gmelin-Handbuch				29 550			105 471	—										
Literatur-Register der Organ. Chemie				4 000			4 000	—										
Außenstände				—			13 206	05										
Verlag Chemie Außenstände				9 157	48		72 590	73										
				515 752	07		853 580	29								515 752	07	
																	853 580	29

Gewinn- und Verlust-Konto

Debet									Credit									
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰		M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	
An Zentralblatt-Konto							60 944	25	Per Ergänzungs-Konto								16 920	92
» Lit.-Reg.-d.-Organ.-Chemie-Konto							19 968	55	» Berichte-Konto								33 434	32
Rückstellungs-Konto							53 408	63	» Alte-Jahrgänge-Konto								35 574	56
									» Generalregister-Konto								14 973	44
									» Zinsen-Konto								6 418	19
									» Baeyer-Ges.-Zuschuß-Konto								27 000	—
							134 321	43									134 321	43

Deutsche Chemische Gesellschaft.

Der Schatzmeister: Dr. F. Oppenheim.

III. Vorschläge des Vorstandes für die Vorstands-Ergänzungswahlen.

Einheimischer Vizepräsident:
W. Marckwald.

Auswärtiger Vizepräsident:
F. Raschig (Ludwigshafen).

Schriftführer:
F. Mylius.

Stellvertretender Schriftführer:
H. Thoms.

Bibliothekar:
A. Rosenheim.

Einheimische Ausschußmitglieder (3 zu wählen):

M. Volmer, G. Schroeter, H. Simonis, W. Schöller, S. Hilpert.

Auswärtige Ausschußmitglieder (5 zu wählen):

H. Rupe (Basel), E. Späth (Wien), P. Duden (Höchst),
H. Hörlein (Elberfeld), K. Hoesch (Düren), R. Pummerer (München),
K. Freudenberg (Karlsruhe).

